

worden/ geschicket hat; Anno 1605. ist der Friede geschlossen worden/ folgenden Jahres aber mußte der Fürst das Leben beschliessen; an dessen Stelle wurde Sigismund Ragozi zum Fürsten erwehlet/ bald aber darauff came Gabriel Bathori, so aber Anno 1614. zu Groß-Wardein wegen verübter Tyranny von denen Seinigen ermordet ward; dem folgte Bethlem Gabor, der nachgehends mit dem Hause Oesterreich viel Kriege geführet/ währenden Teutschen 30jährigen Kriege/ starb endlich ohne Erben Anno 1629. da denn dessen Witwe/ Churfürst Joh. Sigismund. Frau Tochter eine Zeitlang das Fürstenthum regieret/ biß Anno 1631. die Land-Stände in Siebenbürgen den Herrn Georg Ragozi zum Fürsten erwehlet/ welcher aber viel gefährliche Zufälle und Kriege-Troublen empfunden/ biß er in der blutigen Schlacht bey Wardein tödtlich verwundet ward/ und in wenig Stunden in der Stadt daselbst gestorben.

Die Ursache seines unglücklichen Todes war die heimliche Allianz und Conjunction seiner Waffen mit denen damaligen widerspenstigen Cosacken/ sonderlich aber mit dem König Carl Gustav in Schweden/ auff dessen Veranlassung fiel Fürst Ragozy mit 30000. Mann und XXX. in Polen ein/ der gefasten Hoffnung/ entweder die Cron Polen/ wie bereits sein Vater dergleichen Rechnung gemacht hatte/ zu erlangen/ oder doch zum wenigsten ein Stück von dem Lande wegzutragen/ massen König Carl Gustav demselben dergleichen Hoffnung vergeblich gemachet/ damit er mit einer so considerablen Mannschafft ihm als Bunds-Genosse wider die Polen beystehen mögte.

Der Polnische Cron-Marschall Lubormirsky aber schickte dem Ragozy einen scharffen Brieff zu/ worinnen er ihm mit harten Worten verwie'e seinen unnöthigen und unrechtmäßigen Feldzug zum grossen Nachtheil der Cron Polen.

Dieser Ragozische Krieg oder Einfall in Polen gerieth dem Fürsten gar unglücklich/ massen derselbe König darauff Anno 1657. aus Polen wieder zurücke wieche in sein Fürstenthum/ weiln ihm der Groß-Türcke einen scharffen Drohe-Brieff zugeschicket/ und  
bald